

PORTRAIT: Henrik Rolf



Stadtverband Delbrück

Heimatverbundener Unternehmer.



Henrik Rolf wohnt und arbeitet in Westenholz, hat also doppeltes Interesse an der Kommunalpolitik in dem Delbrücker Stadtteil.

Mit frischem Elan, unternehmerischer Erfahrung und großer Heimatverbundenheit kandidiert Henrik Rolf (32) für den Delbrücker Stadtrat. Er tritt im neu geschaffenen dritten Direktwahlbezirk in Westenholz an und will zusammen mit Heiner Lübbers und Ursula Schormann, die die beiden weiteren Bezirke vertreten, für seinen Heimatort erfolgreich Politik machen.

Der gebürtige Westenholzer ist Geschäftsführer der Köckerling GmbH & Co. KG sowie der Pro Bio GmbH – zwei mittelständische Westenholzer Unternehmen mit insgesamt rund 140 Mitarbeitenden. Seit 2017 ist er dort tätig. Sein beruflicher Werdegang begann nach dem Abitur mit einem mehrmonatigen Aufenthalt in den USA, gefolgt vom

Studium in Berlin. Letztlich zog es ihn aber wieder nach Westenholz zurück. Heute lebt Henrik Rolf mit seiner Frau Alica, die er im vergangenen Jahr geheiratet hat, am Oberheideweg in Westenholz. Neben dem Beruf ist er Mitglied bei der Schützenbruderschaft St. Joseph Westenholz, ist Fan des SC Paderborn – inklusive Dauerkarte und Vereinsmitgliedschaft (die beiden Betriebe sind Sponsor des SuS Westenholz) – und kennt die Wünsche an die Kommunalpolitik aus vielen Gesprächen im beruflichen wie privaten Alltag. Seit 2024 ist er CDU-Mitglied und er bringt sich bereits als sachkundiger Bürger aktiv in die politische Arbeit ein. „Delbrück ist für mich Wirtschaftsstandort, Lebensmittelpunkt und Heimat. Ich möchte mich für

eine starke Infrastruktur und ein attraktives Umfeld für Bürger und Unternehmen einsetzen.“ Dass Politik dabei auch Spaß machen darf, ist ihm wichtig und hat er früh vorgelebt bekommen. Schon sein Großvater Hubert war vie-

le Jahre im Stadtrat aktiv und sein Vater Hubertus ist Vorsitzender des Heimatvereins in Westenholz. Mit seinem Engagement steht Henrik Rolf für eine bodenständige, zukunftsorientierte und nahbare Kommunalpolitik.



Die Weiterverarbeitung von Kartoffeln ist wichtigstes Standbein für den Westenholzer Betrieb.